

Studiensteckbrief:

Digitale Transformation

Eine 360-Grad-Sicht auf die digitale Veränderung des Gesundheitswesens



Einschätzungen und Strategien von 80 Vorständen & Entscheidern

Analyse von 500 Digital Health-Lösungen und Startups

Die Situation



Die digitale Transformation des deutschen Gesundheitswesens hat begonnen, und der Blick über den Tellerrand zeigt, dass internationale Entwicklungen schon deutlich weitergehen. Neu dabei ist, dass Innovationen sehr stark von Akteuren von außerhalb des Gesundheitswesens getrieben werden - vor allem Startups und digitaler Industrie - und sich damit die bekannten Grenzen und Spielregeln verändern.

Gleichzeitig sind 40 Mio. Gesundheits-Surfer in Deutschland bereit, neue Generationen von Apps und Software nutzen. Das erhöht den Druck auf die Akteure im Gesundheitswesen.

Die Akteure beginnen zu reagieren: eine wachsende Zahl der Kostenträger, Leistungserbringer und Hersteller kooperiert mit Startups und digitaler Industrie, um gemeinsam völlig neue digitale Versorgungslösungen ins System zu bringen.

Wir haben 80 Vorstände und Entscheider aus allen Sektoren befragt. Sie prognostizieren: es wird einen wachsenden Wettbewerb um die besten Kooperationen und die digitale Versorgung des Patienten geben. Die nationale und globale Analyse von Digital Health-Lösungen zeigt auf, dass dieser neue Wettbewerb schon Wirklichkeit geworden ist.

Methodik dieser Studie



80 Interviews mit Vorständen und anderen Entscheidern aus den Segmenten:

- Ärzteschaft/Apotheken
- GKV
- IT-Unternehmen
- Medizintechnik
- Krankenhäuser
- Pharma
- PKV
- Politik
- Startups

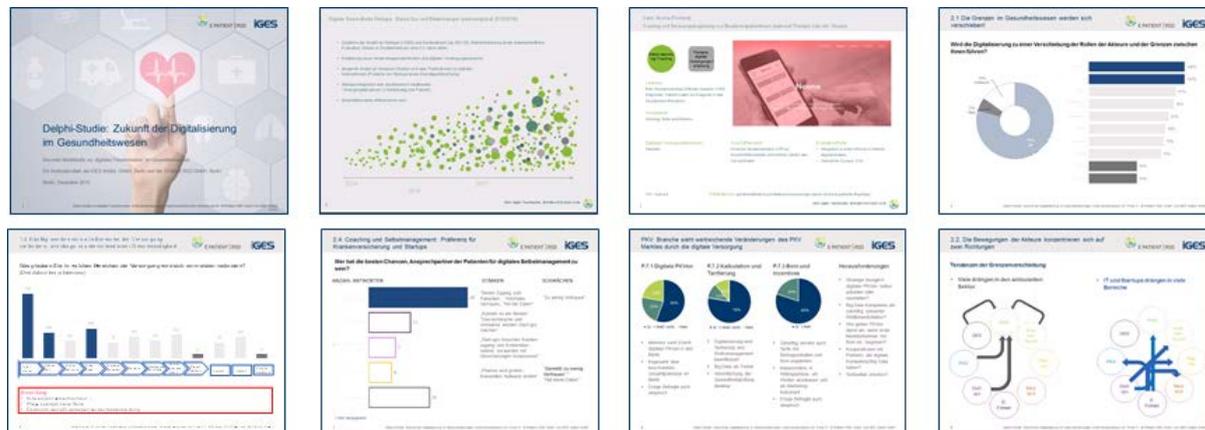
Evaluation von nationalen und internationalen Digital Health Lösungen (n=500) hinsichtlich :

- Geschäftsmodell und Kernkompetenz
- Anwendung/Nutzen für Patienten/Versicherte/Kunden
- (Potenzielle) Kernpartner aus dem Gesundheitssystem
- Position im Behandlungspfad (Patient Journey)
- Vertriebsmodell zum Anwender

Empirische Grundlage unserer Studie ist eine systematische nationale und globale Marktanalyse von Digital Health Lösungen. Diese haben wir bewertet und hinsichtlich ihrer Einordnung in den Behandlungspfad kategorisiert.

Die leitfadengestützten Interviews wurden im Herbst 2016 telefonisch durch die Autoren durchgeführt. Es ging um den Umfang der Veränderung, die Chancen und Risiken und die beabsichtigten Handlungen der jeweiligen Akteure.

Aufbau und Inhalt dieser Studie



Die Studie zeigt die Einschätzung und Prognosen der Entscheider unter anderem zu folgenden Themen:

- **Status quo:** Welche digitalen Versorgungsangebote haben Sie bereits umgesetzt/setzen Sie gerade um?
- **Blick in die Zukunft:** In welchen Bereichen werden sich zukünftig digitale Versorgungsangebote schwerpunktmäßig durchsetzen?
- **Grenzverschiebung der Sektoren:** Werden sich die Grenzen der Akteure verschieben? Dringen Sie in andere Bereiche ein und befürchten Sie Angriffe auf Ihren Bereich?
- **Kosten & Qualität:** Wie werden Kosten und Qualität durch digitale Versorgung beeinflusst?
- **Digitale Patientenakte:** Wird die einheitliche digitale Akte endlich umgesetzt und wenn ja, wie und durch wen?
- **Ersatz der Leistungserbringer:** Werden die digitalen Angebote die heutige Gesundheitsversorgung ersetzen oder ergänzen?
- **Datenschutz und Datenhoheit:** (Wie) werden Datenschutzbedenken überwunden und wem werden die Daten gehören? Was bringt Big Data?
- **Steuerung der Patienten:** Wird durch digitale Versorgung eine Steuerung der Patienten gelingen und wenn ja, durch wen und wie?
- **Selbstmanagement/Coaching:** Wer hat beste Chancen Ansprechpartner zu werden? Und wie?
- **Zertifizierung/Qualität:** Wie kann Qualität sichergestellt werden? Wird es eine einheitliche Plattform geben? Wer wird diese betreiben?

Darüber hinaus gibt es Einschätzungen zu den sektorspezifischen Fragestellungen, z.B.

- Ärzte und Krankenhäuser: Wie verändert sich das Berufsbild des Arztes durch digitale Versorgungsangebote? Sind „Diagnostik-Kabinen“ mit virtueller Arztanbindung im ländlichen Raum denkbar?
- GKV: Werden Kassen selbst in die Versorgung gehen? Wie werden digitale Angebote zukünftig finanziert?
- IT: Wie kann Interoperabilität in der IT-Landschaft in Bezug auf Schnittstellen und Datenvernetzung gelingen?
- MedTech: Wie kann die Gerätekonvergenz bzw. Zusammenführung bisher getrennter Messgeräte/Funktionen/Apps zu neuen Anwendungen und Geräten gelingen?
- Pharma: Wo und wie können Wearables, Apps etc. klinische Studien erleichtern?
- PKV: Verändert sich die Tarifikalkulation und werden sich digitale PKVen durchsetzen?
- Startups: Welche Versorgungslösungen und Geschäftsmodelle sind realistisch, um sich im Gesundheitssystem integrieren zu können?

Zu allen Themenbereichen werden konkrete Digital-Health-Lösungen aus Deutschland und der Welt analysiert und im Detail beschrieben. Eine Tabelle und Linkliste aller Startups ist dem Bericht beigefügt.

Analyse und Interpretation der Ergebnisse

Aus den empirischen Ergebnissen haben wir strategische **Implikationen und Handlungsoptionen** abgeleitet. Wir zeigen, welche **strategische Marktszenarien** sich daraus ergeben und was Sie jetzt tun müssen, um sich für die Zukunft aufzustellen.

Alleinstellungsmerkmal und Nutzen dieser Studie



- Die Studie erhebt erstmalig den nationalen wie globalen Status Quo von Digital-Health-Lösungen und liefert umfassendes Marktwissen zu Digital Health.
- Ein systematischer Blick auf Marktbewegungen, Akteursstrategien und Reibungspunkte wird dargestellt. Aufgrund starker Regulation und Statik im deutschen Gesundheitssystem fällt es vielen Akteuren bisher schwer, externe Marktpulse in eigenen Unternehmen umzusetzen. Mit der Digitalisierung des Gesundheitswesens ändert sich dies schlagartig.
- All dies verändert die Spielregeln im Markt und verstärkt den Wettbewerb um Kunden und Patienten. Die Studie kennzeichnet daraus entstehende Hot Spots von Grenz- und Kontrollverschiebungen. Sie zeigt Konsequenzen auf und gibt strategische Empfehlungen für jeden einzelnen Akteur.
- Kompetenz der Autoren: IGES steht für renommierte Kompetenz im Gesundheitssystem, EPatient RSD steht für empirische Beobachtungen des digitalen Patienten und digitaler Versorgungsszenarien. Wir haben unsere Kernkompetenzen gebündelt und so eine umfassende Analyse der "alten" und "neuen" Gesundheitswelt erstellt.

Bezugsmöglichkeiten

Weitere Informationen zur Studie sowie über Bezugsmöglichkeiten erfragen Sie bitte hier:

Frau Victoria Wenzlau

E-Mail: victoria.wenzlau@iges.com

Tel.: 030-23 08 09 855

IGES Institut GmbH

Anschrift: Friedrichstr. 180, 10117 Berlin